

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

WINTERSEMESTER 2016/2017

- BACHELOR OF ARTS POLITIKWISSENSCHAFT -

Wintersemester 2016/17

Semesterzeit	01.10.2016 – 31.03.2017
Vorlesungszeit	10.10.2016 – 28.01.2017
Vorlesungsfreie Tage zum Jahreswechsel	22.12.2016 – 03.01.2017
Rückmeldefrist für das <i>Sommersemester</i> 2016	23.01.2017 – 17.02.2017
Nachfrist (gebührenpflichtig)	18.02.2017 – 10.03.2017

Prüfungstermine Politikwissenschaft

Mündliche Modulprüfungen	13.02.2017 – 17.02.2017
Fachmodul- bzw. modulübergreifende Prüfungen	13.02.2017 – 17.02.2017
Klausuren	30.01.2017 – 03.02.2017
Abgabe der Hausarbeiten:	28.02.2017
→ bei modulübergreifender bzw. Fachmodulprüfung	20.01.2017

Musterstudienplan B. A. Politikwissenschaft (PO 2012)

1. Semester 10 LP	1. Modul: Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • V Grundlagen der Politikwissenschaft (30/120) • V Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft (30/120) 	
PL: Klausur (120 Min) 10 LP / 300 Std.		
2. Semester 10 LP	2. Modul: Statistik für Politikwissenschaftler <ul style="list-style-type: none"> • V Einführung in die Statistik für Politikwissenschaftler (30/60) • Ü Tutorium zur Statistik-Vorlesung (30/30) 	3. Modul: Politische Ideengeschichte <ul style="list-style-type: none"> • V Politische Ideengeschichte (30/30) • S Seminar zur Politischen Ideengeschichte (30/60)
PL: Klausur (60 Min.) 5 LP / 150 Std.		PL: Mündliche Prüfung (20 Min.) 5 LP / 150 Std.
3. Semester 15 LP	4. Modul: Moderne Politische Theorie <ul style="list-style-type: none"> • V Moderne Politische Theorie (30/90) • S Seminar zur modernen Politischen Theorie (30/150) 	5. Modul: Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (30/30) • S Seminar zur Vergleichenden Politikwissenschaft (30/60)
PL: Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Vortrag (15 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (12-15 Seiten) 10 LP / 300 Std.		PL: 3 praktische Übungen 5 LP / 150 Std.
4. Semester 15 LP	6. Modul: Einführung in die Internationalen Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> • V Einführung in die Internationalen Beziehungen (30/30) • Ü Übung zur Vorlesung (30/60) 	7. Modul: Forschungspraxis der Vergleichenden Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • S Lehrforschungsseminar zur Vergleichenden Politikwissenschaft (60/240)
PL: 6 praktische Übungen 5 LP / 150 Std.		PL: Hausarbeit (15-18 Seiten) 10 LP / 300 Std.
5. Semester 10 LP	8. Modul: Forschungspraxis der Internationalen Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> • S Seminar der Internationalen Beziehungen (30/120) • S Seminar der Internationalen Beziehungen (30/120) 	9. Modul: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland <ul style="list-style-type: none"> • V Das öffentliche Recht der Bundesrepublik Deutschland (30/30)
PL: Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Vortrag (15-20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten) 10 LP / 300 Std.		
6. Semester 10 LP	Modulübergreifende Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> • S Politische Akteure in der Bundesrepublik Deutschland (30/60)
PL: Mündliche Prüfung (20 Min.) 5 LP / 150 Std.		PL: Klausur (60 Min.) 5 LP / 150 Std.
Bachelorarbeit (in einem der zwei Fachmodule): 10 LP / 300 Std.		

**Lehrveranstaltungen B. A. Politikwissenschaft
Wintersemester 2016/17**

**Anmeldung für alle Seminare im HIS erforderlich
Einschreibung: 1. bis 15. Oktober 2016**

1. MODUL Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft (10 Lp)

1. FS → PL: Klausur, 120 min

- Mi 10-12 Grundlagen der Politikwissenschaft (Vorlesung)
4011001 Detlef Jahn, HS 5, Rubenowstraße 1
- Di 10-12 Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft (Vorlesung)
4011003 N.N. (Vertretung), HS 1, Rubenowstraße 1

4. MODUL Moderne Politische Theorie (5 Lp) *

3. FS → PL: HA (12-15 S.) oder Referat mit schriftlicher Arbeit

- Do 10-12 Einführung in die Moderne Politische Theorie (Vorlesung)
4011005 Hubertus Buchstein, HS Rubenowstraße 3
- Di 14-16 Democracy, Education and Philosophy (Seminar)
4011009 Eno Trimçev, SR 142, Wollweberstraße 1
- Mi 8-12 Moderne Demokratietheorien → Info: Seminar endet im bereits im Dezember 2016
4011011 Stefan Ewert, SR 232, Soldtmanstraße 23
- Do 12-14 Pluralismustheorien (Seminar)
4011013 Eno Trimçev, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
- Do 14-16 Von Marx zum Postmarxismus (Seminar)
4011015 Hubertus Buchstein, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

5. MODUL Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (5 Lp) *

3. FS → PL: 3 semesterbegleitende praktische Übungen

- Di 16-18 Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung)
4011007 Detlef Jahn, HS Wollweberstraße 1
- Di 10-12 Grundlagen der Staatstätigkeitsforschung (Seminar)
4011017 Sebastian Stephan, SR 143, Wollweberstraße 1
- Di 12-14 Staatstätigkeit und Politik (Seminar)
4011019 Detlef Jahn, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
- Mi 12-14 Entstehung und Erfolg neuer politischer Parteien (Seminar)
4011021 Martin Rachuj, SR 24, Domstraße 20a

8. MODUL Forschungspraxis in den Internationalen Beziehungen (10 Lp) **
5. FS → PL: HA (12-15 S.) oder Referat mit schriftlicher Arbeit

Mo 14-16 4011023	The Foreign Policy Cultures of the Baltic Sea States (Seminar) Martin Kerntopf , SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
Di 8-10 4011025	Third-Party Interventions in Intrastate Conflicts (Seminar) Levke Aduda , SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
Di 12-14 4011027	Crime at Sea: Causes, Consequences and International Responses (Seminar) Anja Menzel , SR 1.23, Rubenowstraße 2
Di 14-16 4011029	Einführung in die Bürgerkriegsforschung (Seminar) Margit Bussmann , SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
Mi 16-18 4011031	Die Außenpolitik der Europäischen Union (Seminar) Mathis Lohaus , SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
Do 12-14 4011033	Effektivität multilateraler Institutionen im Bereich der Friedenssicherung (Seminar) Marianne Witt , SR 24, Domstraße 20a
Do 14-16 4011035	Regionalismus in der Weltpolitik (Seminar) Lohaus Mathis , SR 142, Wollweberstraße 1

9. MODUL Das politische System der BR Deutschland (5 Lp) *
5. /6. FS → PL: Klausur, 60 min

Di 10-12	Das öffentliche Recht der BR Deutschland (Vorlesung) Katja Rodi , HS Kiste, Makarenkostraße
Mo 16-18 4011037	Parteien und Parteiensystem in Deutschland (Seminar) N.N. , SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5
Block 4011039	Übung zur Vorbereitung auf die Fachmodul- und Modulübergreifende Prüfung Stefan Ewert, Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

* **Es muss nur EIN Seminar im Modul belegt werden.**

** **Es müssen ZWEI Seminare im Modul belegt werden.**

Lehrveranstaltungen B. A. - GENERAL STUDIES

Fr 10-12 4011069	Politische Planspiele, Simulationen und Szenarien (Seminar) Mathis Lohaus , SR 142, Wollweberstraße 1
----------------------------	---

Kommentare

Mi 10-12 Grundlagen der Politikwissenschaft (Vorlesung)

4011001 Detlef Jahn, HS 5, Rubenowstraße 1

Die Vorlesung vermittelt Überblickskenntnisse über das Fach Politikwissenschaft, dessen historische Entwicklung, Fächergliederung und Berufsfelder. Es werden wissenschaftstheoretische Perspektiven und methodische Verfahren dargestellt. Des Weiteren werden wichtigste Konzepte und Forschungsinhalte des Faches anhand zahlreicher Beispiele, die sich in besonderer Weise auf das politische System der Bundesrepublik Deutschland beziehen, näher gebracht. Die Vorlesung basiert auf Beiträgen aus den folgenden Büchern, deren Anschaffung den Vorlesungsteilnehmern und -teilnehmerinnen dringend empfohlen wird. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur (Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft, 120 Min.) ab, **Lehramtsstudierende können einen Leistungsnachweis (Klausur: 60 Min.) erwerben.**

 Literatur:

Bernauer, Thomas/Jahn, Detlef/Kuhn, Patrick/Walter, Stefanie, 2016: Einführung in die Politikwissenschaft. 3. Aufl. Baden-Baden.

Rudzio, Wolfgang, 2014: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS-Verlag, (9. Aufl.).

Di 10-12 Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft (Vorlesung)

4011003 N.N. (Vertretung), HS 1, Rubenowstraße 1

Wieso sind rechtsextreme Parteien in manchen europäischen Staaten erfolgreich und in anderen nicht? Warum führen Demokratien keinen Krieg gegeneinander, durchaus aber gegen Autokratien? Braucht es Wohlstand, damit Demokratie entstehen und bestehen kann? Auf keine einzige dieser für die Politikwissenschaft zentralen Fragen gibt diese Vorlesung eine Antwort. Sie zeigt aber auf, *wie* die Politikwissenschaft Antworten auf ihre Fragen sucht und oftmals auch findet.

Dafür werden zum einen Konzepte empirischer Forschung (z.B. Kausalität, Messniveau von Variablen) diskutiert. Zum anderen werden unterschiedliche Herangehensweisen an die Forschung (z.B. Fallstudien, quantitative Verfahren) vorgestellt. Beides geschieht anhand der Herausforderungen, die sich im Forschungsprozess stellen: Wie lässt sich eine empirisch widerlegbare Hypothese formulieren? Womit erkennen („messen“) wir Demokratie oder Krieg? Was ist eine repräsentative Stichprobe von Befragten, Staaten oder Wahlergebnissen? Und warum brauchen wir sie und wie bekommen wir sie? Wie erkennen wir, ob eine Erklärung „gut“ ist, und wie erkennen wir das nicht?

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die Untersuchungen anderer wissenschaftlich nachvollziehen und kritisieren zu können. Zudem werden die zur eigenständigen Formulierung, Bearbeitung und Beantwortung von Forschungsfragen notwendigen Grundkenntnisse vermittelt.

 Literatur:

Baur, Nina und Jörg Blasius (Hrsg.) 2014: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Behnke, Joachim, Nina Baur und Nathalie Behnke 2010: Empirische Methoden der Politikwissenschaft, 2. Aufl. Paderborn: Schöningh.

Goodin, Robert E. (Hrsg.) 2011: The Oxford Handbook of Political Science. Oxford: Oxford University Press.


Kellstedt, Paul und Guy Whitten 2013: The Fundamentals of Political Science Research, 2. Aufl. Cambridge: Cambridge University Press.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser 2013: Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl. München: Oldenbourg.

Do 10-12 Einführung in die Moderne Politische Theorie (Vorlesung)

4011005 Hubertus Buchstein, HS Rubenowstraße 3

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Aspekte und Ansätze der modernen Politischen Theorie. Die einzelnen behandelten Gebiete sind das Verhältnis von Politischer Theorie und Politikwissenschaft, normative Theorien wie Politischer Liberalismus, Kommunitarismus und Diskurstheorien, poststrukturalistische Theorien sowie Grundmodelle der formalen Theoriebildung (Rational Choice) und der Systemtheorie. Die Begleittexte zur Vorlesung werden über das universitäre Moodle-System zugänglich sein.

 Zur begleitenden Lektüre empfehle ich:

Göhler, Gerhard/ Iser, Mattias/ Kerner, Ina (Hrsg.) 2011: Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung. Erweiterte Neuauflage: VS-Verlag.

Brodocz, André/ Schaal, Gary (Hg.) 2012ff: Politische Theorien der Gegenwart, Band I, II und (im Erschienenen) Band III.

Ladwig, Bernd 2009: Moderne politische Theorie. 15 Vorlesungen zur Einführung. Schwalbach/Taunus.

Di 16-18 Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung)

4011007 Detlef Jahn, HS Wollweberstraße 1

Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

 Literatur:

Jahn, Detlef 2013: Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft. 2. Aufl., Wiesbaden.

Di 14-16 Democracy, Education and Philosophy (Seminar)

4011009 Eno Trimçev, SR 142, Wollweberstraße 1

Die Praxis der Demokratie und die Praxis der Philosophie haben beide ein pädagogisches Moment: Eine lebendige Demokratie muss aus Gesellschaftsmitgliedern Bürgern machen; die Philosophie wiederum ist eine pädagogische Tätigkeit, insofern sie unseren Blick auf die Welt und unser Handeln zu verändern sucht. Trotz ihres pädagogischen Momentes sind Demokratie und Philosophie aber keine natürlichen Verbündeten. Denn während die philosophische „Erziehung“ sich an dem Ziel des Guten und Wahren ausrichtet, bleibt die demokratische Praxis stets den Meinungen und Lebensentwürfen ihrer Mitglieder verpflichtet. Das Bemühen der Demokratie um eine ihren *eigenen* Maßstäben angemessene Erziehung hat viele politische Philosophen über die spannungsvolle Beziehung zwischen Demokratie und Erziehung nachdenken lassen. Ausgehend von den kontroversen Positionen von John Dewey und Hannah Arendt werden wir in diesem Seminar ausgewählte Ansichten nachvollziehen.

We will read and discuss in English, with full-understanding that this is not the mother tongue of any of the participants. Neben den inhaltlichen Lernzielen zielt das Seminar darauf ab, die mündliche Sprachkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der englischen Sprache zu stärken. Die schriftliche Modulprüfung kann wahlweise auf Deutsch oder auf Englisch abgelegt werden.


Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, das in wissenschaftliche Arbeitstechniken einführt und auf die als Prüfungsleistung zu verfassende Hausarbeit vorbereitet.

Mi 8-12 Moderne Demokratietheorien → Info: Seminar endet im bereits im Dezember 2016

4011011 Stefan Ewert, SR 232, Soldtmanstraße 23

Das Seminar gibt einen Überblick über verschiedene moderne Demokratietheorien. Wir diskutieren die unterschiedlichen Grundannahmen und normativen Konzepte ausgewählter Theorien und fragen nach Übertragbarkeit in die politisch-institutionelle Praxis. Der zweite Teil des Seminars besteht aus zwei Treffen mit Studierenden der Universität Lettlands. Hier erarbeiten wir in Gruppen Debatten zur Realisierbarkeit verschiedener demokratietheoretischer Vorschläge, die am Ende des zweiten Treffens in Riga präsentiert werden.

Das Seminar wird gemeinsam mit der Universität Lettlands durchgeführt. Die **Exkursion nach Riga** ist für Anfang Dezember 2016 geplant. **Interessenten besuchen dazu bitte die Informationssitzung zum Seminar am Dienstag, 05.07.2015, 18.00 Uhr (s.t.!) im Seminarraum Baderstraße 4/5.**

 Literatur zur Vorbereitung und zur begleitenden Lektüre:

Lembcke, Oliver/Ritzi, Claudia/Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie, Band 1: Normative Demokratietheorien, Wiesbaden.

Do 12-14 Pluralismustheorien (Seminar)

4011013 **Eno Trimčev**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

Die pluralistische Demokratie hat sich als politisches Ordnungsmodell durchgesetzt. Angesichts der Herausforderungen, denen sich europäische Demokratien heute ausgesetzt sehen, ist es lohnenswert, wieder ein Gespür für die politischen Alternativen zu entwickeln, die mit und innerhalb des Pluralismusbegriffes ausgedrückt werden können – ein Begriff, der nach dem Zweiten Weltkrieg noch ein Kampfbegriff in politischen und politiktheoretischen Debatten war. Auf welche Herausforderungen antwortet der Pluralismusbegriff im zwanzigsten Jahrhundert? Welche früheren ideengeschichtlichen Diskurstränge werden mit diesem Begriff fortgeführt, und welche neuen Weichenstellungen vorgenommen? Welche institutionellen Entwürfe und konkurrierende politiktheoretische Begründungsmuster werden heute in der Pluralismustheorie diskutiert? Nach einer Vergegenwärtigung wichtiger ideengeschichtlicher Vorgänger der Pluralismusidee (Locke, Federalists, Mill) und einer Auseinandersetzung mit der Geburtsstunde des politischen Pluralismusbegriffes bei Harold Laski werden wir unterschiedliche Stränge der Pluralismustheorie seit den 1950er Jahren studieren und vergleichen (zum Beispiel Ernst Fraenkel, Robert Dahl, John Rawls, William Connolly, Chantal Mouffe).

Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, das in wissenschaftliche Arbeitstechniken einführt und auf die als Prüfungsleistung zu verfassende Hausarbeit vorbereitet.

Vorbereitende Lektüre:

Bert van den Brink, Pluralismus, in: *Handbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, hrsg. Stefan Gosepath et. al., Berlin: De Gruyter 2010.

Winfried Steffani, Vom Pluralismus zum Neopluralismus, in: *Pluralistische Demokratie: Studien zu Demokratie und Praxis*, Opladen: Leske + Budrich 1980, S. 13-54.

Do 14-16 Von Marx zum Postmarxismus (Seminar)

4011015 **Hubertus Buchstein**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

In diesem Seminar wird versucht, einen Überblick über die politischen Theorien des Marxismus zu gewinnen. Das Seminar beginnt mit der Lektüre einschlägiger Texte von Karl Marx und Friedrich Engels. Daran schließt sich Lektüre von einigen ausgewählten Rezeptionen, Revisionen und Weiterentwicklungen Marx'scher Schriften im 20. Und zu Beginn des 21. Jahrhunderts an. Der Kurs wird in Seminarform durchgeführt. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie mindestens eine der Seminarsitzungen mit einem Kurzreferat und Thesenpapier einleiten. Das Modul wird mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen, deren konkrete Themenstellung von den Studierenden zusammen mit dem Dozenten in der Sprechstunde formuliert wird. Die Texte zum Seminar werden über das universitäre Moodle-System zugänglich sein.

Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, das in wissenschaftliche Arbeitstechniken einführt und auf die als Prüfungsleistung zu verfassende Hausarbeit vorbereitet.


 Zur begleitenden Lektüre empfehle ich:

Lohmann, Hans-Martin 2001: *Marxismus (Campus-Einführungen)*. Campus Verlag Frankfurt/M. 2001.

Di 10-12 Grundlagen der Staatstätigkeitsforschung (Seminar)

4011017 **Sebastian Stephan**, SR 143, Wollweberstraße 1

„Policy analysis is finding out what governments do, why they do it and what difference it makes.“ Diese klassische Definition der Policy-Forschung von Thomas R. Dye (1976) beschreibt auch heute noch recht genau den Gegenstandsbereich des Themengebietes, das dem Seminar zugrunde liegt. Ausgehend von theoretischen Grundkonzepten, wie dem Vetospieleransatz oder dem Funktionalismus, sollen Studierende einen Einblick in das spannende Feld der Policy-Forschung gewinnen. Sie beschäftigen sich mit dem Forschungsstand zu den Politikfeldern Öffentliche Finanzen, Wirtschaftliche Performanz, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Bildungspolitik, Umweltpolitik und Politik der Inneren Sicherheit. Im Zentrum stehen Fragen wie etwa: Wie lassen sich die Unterschiede in der Umweltpolitik zwischen Frankreich und Großbritannien erklären? Weshalb hat in Deutschland die Regierung Schröder mit den Hartz-Gesetzen eine große Reform der Arbeitsmarktpolitik umgesetzt? Neben dem Studium des Forschungsstandes werden Studien gelesen, die ein methodisches Interesse voraussetzen und statistische Fertigkeiten vermitteln. Durch die Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte soll der Umgang mit Ergebnissen der Policy-Forschung eingeübt werden, wobei besonderer Wert auf die kritische Reflektion des theoretischen und methodischen Vorgehens sowie der Interpretation der empirischen Daten gelegt wird.

 Grundlagenlektüre:

Wenzelburger, Georg, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), 2015. *Handbuch Policy-Forschung*. Wiesbaden: Springer VS.

Di 12-14 Staatstätigkeit und Politik (Seminar)
4011019 **Detlef Jahn**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

Die Leistungsfähigkeit moderner Demokratien wird neben weltwirtschaftlichen Imperativen auch von der nationalen Politik in den einzelnen Ländern bestimmt. In diesem Zusammenhang spielen politische Akteure und Institutionen eine besondere Rolle. Dieser Kernbereich der vergleichenden Politikwissenschaft umfasst beispielsweise Themen wie die Parteidifferenzhypothese, Vetospieleransätze, Föderalismus, etc. Als empirischer Zugang dient uns im Seminar ein Datensatz zum nachhaltigen Regieren, mit dem sich jeder Teilnehmer zuvor vertraut gemacht haben soll und sein Interessengebiet zu Beginn des Seminars bekannt macht (<http://www.sgi-network.org/2015/>).

Mi 12-14 Entstehung und Erfolg neuer politischer Parteien (Seminar)
4011021 **Martin Rachuj**, SR 24, Domstraße 20a

Insbesondere in sich noch entwickelnden Demokratien sind neue politische Parteien ein häufig auftretendes Phänomen. Aber auch in etablierten politischen Systemen kommt es zu Parteineugründungen. Häufig sind diese mit neuen Themen verbunden, sodass die These naheliegt, dass programmatische Lücken im politischen Wettbewerb Parteigründungen begünstigen. Doch hält diese Annahme der wissenschaftlichen Untersuchung stand?

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Kenntnisse zu wesentlichen Gegenstandsbereichen der vergleichenden Politikwissenschaft zu vermitteln. Dazu ist das Seminar entlang des Forschungsprozesses organisiert. Die Studierenden werden in Forschungsgruppen aufgeteilt, wobei die Gruppen sich wöchentlich über den Fortschritt ihrer Bemühungen informieren. Zunächst ist zu klären, welche Definitionen von „neuen Parteien“ in der Forschung verwendet werden und welche anderen, alternativen Konzeptionen des Phänomens diskutiert werden. Anschließend ist durch Literaturarbeit aufzuklären, welche Einflussfaktoren für das Auftreten bzw. den Erfolg neuer Parteien theoretisch abgeleitet wurden und wie diese operationalisiert werden können. Schlussendlich soll ein eigenes Kausalmodell entwickelt und empirisch getestet werden.

Mo 14-16 The Foreign Policy Cultures of the Baltic Sea States (Seminar)
4011023 **Martin Kerntopf**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

The Baltic Sea region is like no other region in Europe an intersection between East and West and represents a diverse and multifarious setting of states and (regional) intergovernmental organizations (IGOs). With the end of the Cold War and the gradual enlargement of the European Union into Eastern Europe, these processes did not only bring renewed momentum to the relations among the Baltic Sea States but also increasingly transgressed into the Russian sphere of influence, causing alienation and conflicts.

On the basis of foreign policy decision making and foreign policy culture analysis, the seminar participants are to select one of the nine Baltic Sea states and analyze its foreign policy towards other states of the region, how these foreign policy decisions came to be, and what impact they have domestically and abroad. A special emphasis is given to the formation, workings, and influence of regional IGOs and how they might influence the foreign policy of states within the region and vice versa.

The seminar provides for each of the theoretical sessions accompanying literature, which should be read in advance. The seminar participants shall present a case study of one of the Baltic Sea states according to the theoretical framework, which will be elaborated within the theoretical part of the seminar. The presentations should take about 20 minutes. At least one week in advance each presenting student has to provide a text for the other students regarding their topic. Additionally, each student is required to provide a seminar paper (either in English or German) of at least 15 pages at the end of the term, which deals in detail with the chosen research subject. Besides the obligatory hard copy, please send a digital copy of the seminar paper to the lecturer until the 28th of February 2017. We will decide upon the working language of the seminar in the first session.

Preparatory Reading:

Branka, Tomasz / Bernaciak, Arnold (2014), Regional Development and the Baltic Sea Region, Uppsala: The Baltic University Programme, Uppsala University.

Stuart, Douglas T. (2010), Foreign-Policy Decision-Making, in: Reus-Smit, Christian / Snidal, Duncan (Eds.), The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, pp. 576-593.

Bengtsson, Rikard (2009), An EU Strategy for the Baltic Sea Region: Good Intentions Meet Complex Challenges, in: European Policy Analysis, 9, pp. 1-12.

Gillis, John R. (1997), Commemorations: The Politics of National Identity, Princeton: Princeton University Press.

Nye, Joseph S. (2004), *Soft Power: The Means to Success in World Politics*. NY and Cambridge, MA, pp., 1-32 and 73-98.

Di 8-10 Third-Party Interventions in Intrastate Conflicts (Seminar)

4011025 **Levke Aduda**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

Today's intrastate conflicts are often protracted, and the involved conflict parties are unable to solve them uni- or bilaterally. In these cases, third parties regularly offer (or impose) their assistance to contribute to ending the conflict. When electing a form of intervention, third parties have a wide variety of tools to choose from, ranging from military interventions to different forms of diplomacy. In the seminar, a short introduction to peace and conflict studies is provided first to establish the necessary amount of

background knowledge on conflict resolution. Next, and building the main part of the seminar, we are going to discover the different types of third-party intervention. Consulting current research, we will learn about the conditions the specific forms of intervention are most likely to be employed in, while the characteristics of successful third-party intervention are identified. The seminar is held in English. Assignments can be conducted in English or German.

Di 12-14 Crime at Sea: Causes, Consequences and International Responses (Seminar)

4011027 **Anja Menzel**, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Maritime crimes such as piracy and armed robbery, maritime terrorism, smuggling, human trafficking, illegal fishing, and pollution have considerable impact on the broader framework of international maritime security. In the seminar, we are going to examine the political and economic factors which spur these crimes on land. We will look at the existing international sea law, and discuss if it is a suitable framework to address and prosecute sea crimes. Another focus of the seminar is on the role of international organizations in containing criminal activities. Moreover, regional institutional responses, and international naval efforts to protect crucial shipping routes are going to be examined to provide students with thorough insights into the research area of maritime security.

To successfully complete the seminar, active participation and preparing the required reading is necessary. Throughout the course, students are encouraged to think about theories, research designs, and methods to prepare for their assignment, which is a research project in the field of maritime crime. The language of instruction is English; term papers can be delivered in English or German.

Di 14-16 Einführung in die Bürgerkriegsforschung (Seminar)

4011029 **Margit Bussmann**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

Innerstaatliche Konflikte sind weit häufiger als zwischenstaatliche Konflikte und fordern zudem mehr Opfer. Seit dem Ende des Kalten Krieges beschäftigt sich die Friedens- und Konfliktforschung intensiv mit diesem Gewaltphänomen. Zu den Ursachen innenpolitischer Gewalt gibt es verschiedene analytische Perspektiven. In dem Hauptseminar konzentrieren wir uns vor allem auf ökonomische und institutionelle Erklärungsansätze von Bürgerkriegen. In der aktuellen Forschungsliteratur zu Bürgerkriegen nehmen besonders wirtschaftliche Entwicklung, Einkommensungleichheit, Rohstoffvorkommen und Globalisierung, aber auch nationale und internationale Institutionen eine prominente Rolle ein. Wir diskutieren diese und andere Erklärungsfaktoren für den Ausbruch und die Dauer innerstaatlicher Gewaltkonflikte.

Mi 16-18 Die Außenpolitik der Europäischen Union (Seminar)

4011031 **Mathis Lohaus**, SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

In diesem Seminar werden wir Europas Rolle in der internationalen Politik untersuchen. Dabei geht es einerseits um die Frage, in welchem Maße die Europäische Union (EU) als einheitlicher außenpolitischer Akteur in Erscheinung tritt: Gibt es eine einheitliche europäische Stimme in der Außenpolitik? Welche Rolle spielen EU-Beamte im Vergleich zu nationalen Ministerien? Zweitens werden wir untersuchen, welchen Effekt das außen- und innenpolitische Handeln der EU und ihrer Mitgliedstaaten auf andere Teile der Welt hat: Sind europäische Interessen maßgeblich oder marginal für die Weltpolitik? Welche Unterschiede gibt es zwischen Politikfeldern?

Studierende lernen somit, auf welche verschiedenen Arten die EU international in Erscheinung tritt. Dabei geht es um die theoriegeleitete Analyse von Akteuren und Entscheidungsprozessen innerhalb Europas sowie deren Effekte auf andere Regionen. Wir werden verschiedene Lehrbücher, Forschungsliteratur, offizielle Dokumente und Medienberichte

nutzen. Von allen Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und engagiert einbringen. Als Teil des Forschungspraxis-Moduls dient dieser Kurs als Vorbereitung und Anregung für eigene Arbeiten.

 Grundlagenliteratur:

Keukeleire, Stephan; Delreux, Tom (2014): *The Foreign Policy of the European Union*. Palgrave.

Müller-Brandeck-Bocquet, Gisela; Rieger, Carolin (2015): *Die Außenpolitik der EU*. De Gruyter.

Smith, Karen E. (2014): *European Union Foreign Policy in a Changing World*. John Wiley & Sons.

Wong, Reuben; Hill, Christopher (Eds.) (2011): *National and European Foreign Policies. Towards Europeanization*. Routledge.

Do 12-14 Effektivität multilateraler Institutionen im Bereich der Friedenssicherung (Seminar)

4011033 **Marianne Witt**, SR 24, Domstraße 20a

Angesichts sich ausweitender militärischer Konflikte, der zunehmenden Terrorismusgefahr und fortwährendem humanitären Leid ist die Effektivität multilateraler Institutionen, die im Bereich der Friedenssicherung aktiv sind, in Frage zu stellen.

In dem Seminar werden wir untersuchen, *ob*, *wie* und *wann* sich multilaterale Zusammenschlüsse in dem Feld der Friedenssicherung als wirksam – das heißt als effektiv – erweisen. Hierzu befassen wir uns zunächst mit der Konzeption und den methodologischen Fragen von Effektivität. Außerdem lernen die Studierenden die theoretischen Implikationen des Multilateralismus sowie im Feld der Friedenssicherung agierende, multilaterale Institutionen kennen. Wir werden erarbeiten, wann eine multilaterale Institution als effektiv gilt und welche Maßstäbe für eine Bewertung zugrunde gelegt werden können. Darauf basierend werden wir uns ausgewählten Institutionen, u.a. den Vereinten Nationen, widmen und ihre Wirksamkeit im friedens- und sicherheitspolitischen Bereich diskutieren. Ebenso werden wir die Effektivität der zur Friedenssicherung eingesetzten Instrumentarien, wie beispielsweise Sanktionen, militärische Interventionen und Wiederaufbaumühungen ebenso wie Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung, eruiieren. Dabei werden wir uns auf aktuelle empirische Forschungsprojekte stützen, sodass die Studierenden neben inhaltlichen Kenntnissen grundlegendes Wissen zu Systematik und Methode in der Effektivitätsforschung erlangen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein, eine exemplarische Effektivitätsprüfung eigenständig durchzuführen.

 Einführende Literatur:

Hegemann, Hendrik/Heller, Regina/Kahl, Martin (Hrsg.). 2013. *Studying „Effectiveness“ in International Relations. A guide for students and scholars*, Opladen: Barbara Budrich.

Do 14-16 Regionalismus in der Weltpolitik (Seminar)

4011035 **Lohaus Mathis**, SR 142, Wollweberstraße 1

Die Europäische Union ist das wohl bekannteste Beispiel für die politische, wirtschaftliche und rechtliche Integration einer Weltregion. Doch auch in Nord- und Südamerika, Afrika und Asien gibt es politische Bemühungen, im Rahmen von Regionalorganisationen zu kooperieren. Außerdem ist Europa natürlich nicht die einzige Weltregion, innerhalb derer intensiv gehandelt, investiert oder auch gereist wird. In diesem Kurs geht es darum, wirtschaftliche und politische Prozesse und Strukturen auf regionaler Ebene zu analysieren. Dabei folgen wir dem Ansatz der vergleichenden Regionalismus-Forschung (*comparative regionalism*) und untersuchen die Ursachen für Regionalismus, Differenzen in seiner konkreten Ausgestaltung, und seine wirtschaftlichen und politischen Effekte.

Zunächst werden die etablierten und neueren Theorien zu Regionalismus besprochen. Dann werden wir uns bestimmte Themengebiete und schließlich die verschiedenen Weltregionen anschauen. In diesem Kurs erwerben Studierende somit sowohl theoretische als auch empirische Kenntnisse über Regionalismus weltweit, auf deren Basis sie dann ihre eigenen Forschungsarbeiten anfertigen können. Voraussetzung dafür ist, dass Sie aktiv mitarbeiten und sich auch von der englischsprachigen Forschungsliteratur nicht abschrecken lassen.

 Grundlagenliteratur:

Furtak, Florian T. (2015): *Internationale Organisationen. Staatliche und nichtstaatliche Organisationen in der Weltpolitik*. Springer.

Grant, J. Andrew/ Timothy M. Shaw (Hg.) (2012): *The Ashgate Research Companion to Regionalisms*. Ashgate/Routledge.

Mattli, Walter (1999): *The Logic of Regional Integration. Europe and Beyond*. Cambridge University Press.

Warleigh-Lack, Alex/ Robinson, Nick/ Rosamond, Ben (Hg.) (2011): *New Regionalism and the European Union. Dialogues, Comparisons and New Research Directions*. Routledge.

Mo 16-18 Parteien und Parteiensystem in Deutschland (Seminar)

4011037 N.N., SR Politikwissenschaft Baderstraße 4/5

Das Seminar führt in die Ansätze zur Erforschung von Parteien und Parteiensystemen ein. Dabei wenden wir uns zum einen den Parteien in ihrer Eigenschaft als Organisationen zu und stellen Fragen wie: woran erkennen wir sie als Parteien, wer sind ihre Mitglieder und was hat es mit ihren politischen Positionen und Programmen auf sich? Zum andern untersuchen wir die Interaktion von Parteien in demokratischen Gesellschaften, also die Entwicklung von Parteiensystemen. Schließlich gehen wir mit den Themen Parteienfinanzierung und Parteipatronage auf zwei Forschungsfelder ein, in denen das Verhältnis zwischen den Parteien und ihrer Umwelt untersucht wird.

Methodisch behandeln wir Konzepte zur Bestimmung der Eigenschaften von Parteien und Parteiensystemen, unter anderem das Konzept der Parteienfamilien, die inhaltsanalytische Auswertung von Parteiprogrammen und Maßzahlen wie z.B. die Effektive Anzahl der Parteien, oder Daltons Maß der Polarisierung von Parteiensystemen.

Empirischer Anknüpfungspunkt für die Anwendung der Erklärungsansätze und methodischen Konzepte ist das Falluniversum der deutschen politischen Parteien seit 1848, mit einem Schwerpunkt auf dem Parteiensystem der Bundesrepublik. Dazu gehört auch ein Planspiel zum Handeln von Parteien als sog. Policy-Maximizer.

Literatur:

Dalton, Russell J. 2008: *Citizen Politics: Public Opinion and Political Parties in Advanced Industrial Democracies*. Washington, D.C.: CQ Press.

Detterbeck, Klaus. 2011: *Parteien und Parteiensystem*. Stuttgart: UTB.

Katz, Richard S. und William Crotty (Hrsg.) 2006: *Handbook of Party Politics*. London: Sage.

Nohlen, Dieter 2014: *Wahlrecht und Parteiensystem*, 7. Aufl. Köln: UTB – Barbara Budrich.

Saalfeld, Thomas. 2007: *Parteien und Wahlen*. Baden-Baden: Nomos.

Shane, Martin, Thomas Saalfeld und Kaare Strøm (Hrsg.) 2014: *The Oxford Handbook of Legislative Studies*. Oxford: Oxford University Press.

Block Übung zur Vorbereitung auf die Fachmodul- und Modulübergreifende Prüfung

4011039 **Stefan Ewert**, Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

Auf der Zielgeraden Ihres B.A.-Studiums bietet Ihnen der Kurs Informationen zur modulübergreifenden Prüfung (Voraussetzungen, Vorbereitung, Inhalte, Ablauf) und gibt Hinweise zum Finden des Themas der B.A.-Arbeit und des passenden Betreuers sowie zu formalen Anforderungen. Diese Informationsveranstaltung hilft Ihnen, zügig und erfolgreich Ihr Studium abzuschließen. Im Wintersemester werden mehrere Termine angeboten (Ankündigung auf der Homepage). Allen Studierenden in der Endphase des B.A.-Studiums wird empfohlen, einen dieser Termine wahrzunehmen und sich per E-Mail (stefan.ewert@uni-greifswald.de) anzumelden.

Fr 10-12 Politische Planspiele, Simulationen und Szenarien (Seminar)

4011069 **Mathis Lohaus**, SR 142, Wollweberstraße 1

Jedes Jahr debattieren Studierende bei simulierten Treffen der Vereinten Nationen über Weltpolitik. Auch hochrangige politische Entscheidungsträger treffen sich im Rahmen von Planspielen, um Szenarien zu entwickeln, Ideen zu finden oder den Ablauf von Debatten zu erproben. So können sie beispielsweise versuchen, die Argumente der Gegenseite in Verhandlungen zu antizipieren und zu kontern. In der Sicherheitspolitik und Militärstrategie hat „war gaming“ eine lange Tradition und dient, anders als die Bezeichnung vielleicht vermuten lässt, als ernsthaftes analytisches Werkzeug für Krisenfälle.

Dieser Kurs soll allen Interessierten die Gelegenheit geben, politische Prozesse durch Planspiele und Simulationen intensiv kennen zu lernen. Zunächst werden wir uns mit der dahinter stehenden Theorie beschäftigen und einen Überblick über verschiedenen Techniken gewinnen. Dann soll aber die praktische Anwendung im Mittelpunkt stehen: Je nach Interessenlage der Teilnehmer, und gegebenenfalls angepasst an aktuelle Ereignisse, werden wir internationale Politik durch Planspiele und Simulationen selbst erleben und besser verstehen.

(Bitte beachten Sie, dass wir daher vor allem in der zweiten Hälfte des Semesters vermutlich vom normalen wöchentlichen Zeitplan abweichen und Blocksitzungen abhalten werden.)